

## Editorial

Ist das Krisen-Gewitter bereits vorüber oder kommt es noch einmal zurück, fragen sich derzeit viele Anleger. Soll man schon wieder einsteigen, wenn ja wo, ist eine weitere Frage. Wenn man fünf Börsianer fragt wird man sieben Antworten erhalten. Fakt ist, die weltweiten Konjunkturprogramme zeigen erste leichte Erfolge, die Auftragseingänge ziehen wieder an, ebenso die Rohstoffpreise, der Boden scheint damit überwunden zu sein. Aber was passiert wenn die Konjunkturprogramme und andere Stützungsprogramme auslaufen? Ist die Wirtschaft dann schon wieder stabil genug? Eine Krise birgt auch viele Chancen, kranke Unternehmen verschwinden, neue innovative Unternehmen entstehen. Mehr und mehr setzt sich nachhaltiges Wirtschaften und investieren durch. Globale Trends wie Wasser, wachsende Weltbevölkerung, alternative Energien bieten Anlegern

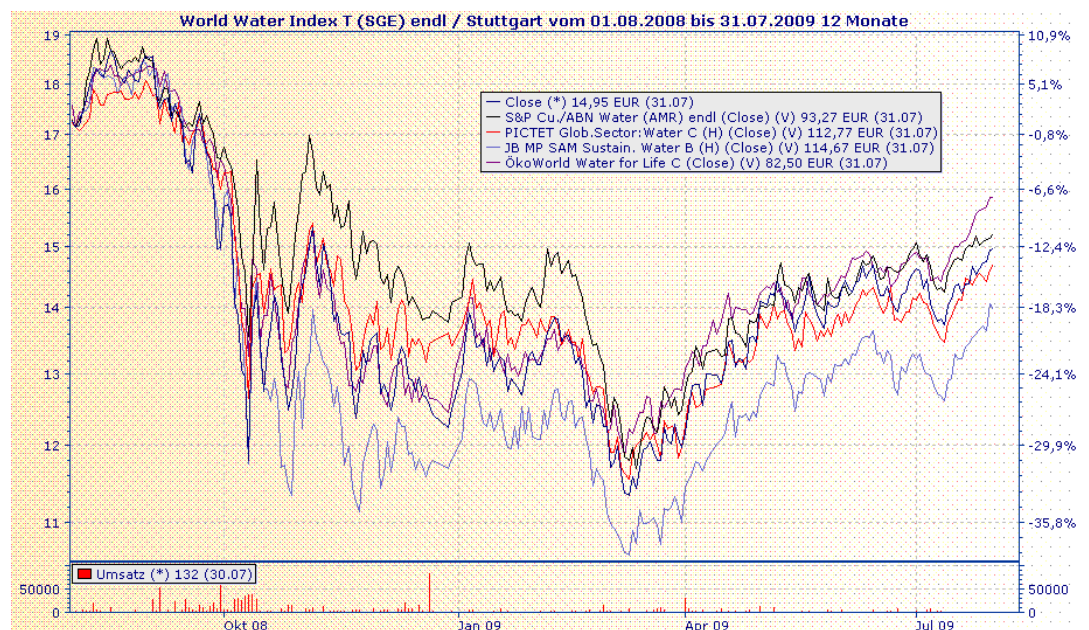
langfristig viel Potential. Mit dem Thema Wasser haben wir uns in dieser Ausgabe einmal näher beschäftigt. Nachdem sich Ende letzten Jahres die Banken mit ihren Festgeld-Lockvogelangeboten nahezu überschlagen haben, bieten sie jetzt nur noch Magerkost an. Auch die Schildkröte aus der Festgeldwerbung des Bundes liegt buchstäblich auf dem Rücken und bewegt sich mit 0,2% Zinsen kaum mehr vom Fleck. Aus diesem Grund haben wir einige Festgeld-Alternativen und defensiven Anlagen näher durchleuchtet. Mit 4-5% sind diese eine lukrative Alternative zu den Niedrigzinsangeboten. So richtig freuen konnten sich in den letzten Monaten Anleger die in den Schwellenländern angelegt hatten, mit 50% und mehr seit Jahresanfang liegen die Schwellenländerfonds wie der BlackRock Latin America ganz vorn im Ranking.

## Wasser – das Öl des 21. Jahrhunderts

Gerade in diesen unsicheren Krisenzeiten fragen sich viele, wo kann man sein Geld noch guten Gewissens anlegen und dabei eine ansprechende Rendite erwirtschaften.

Welche längerfristigen globalen Trends gibt es, wie sind die Auswirkungen der Krise auf diesen Trend? Themen die unsere Welt mindestens die nächsten 20-30 Jahre beschäftigen werden, ist die wachsende Weltbevölkerung, Experten sehen die Weltbevölkerung bei 9Mrd. Menschen. Dass heißt in Zukunft müssen 50% mehr Menschen mit Essen und Trinken ernährt werden, um nur einmal die

Grundbedürfnisse zu nennen. In den Industrienationen und wachsenden Schwellenländern wird die Lösung der Infrastrukturprobleme eine weitere große Herausforderung sein, ebenso der Klimawandel. Dies sind alles Themen die die Welt mit oder ohne Finanz- und Wirtschaftskrise vor Herausforderungen stellt, deshalb sollte man diesen besondere Beachtung schenken. Wir denken hier stecken große Chancen, und wir wollen hier einmal das Thema Wasser näher beleuchten. Für uns Mitteleuropäer scheint das Thema Wasser zunächst einmal kein Problem zu sein. Aber betrachtet man einmal den Wasserbestand auf der Welt, so sieht man das 97% Salzwasser sind, die so nicht für die Menschen nutzbar ist, nutzbar sind laut Oekoworld lediglich rund 1% der weltweiten Wasserressourcen.



Da mutet es schon als purer Luxus an, wenn man bedenkt das für eine Tasse Kaffee 140Liter Wasser verbraucht wird, für die „Herstellung“ von 1kg Rindfleisch werden sogar rund 16000Liter Wasser verbraucht. Insgesamt 70% des weltweiten Wasserverbrauches werden in der Landwirtschaft verbraucht. Immer mehr Ackerflächen müssen dabei künstlich bewässert werden, und die zunehmende Weltbevölkerung wird diesen Trend weiter verstärken. Der Anteil der Industrie am Wasserverbrauch liegt bei etwa 20% und sinkt trotz Einsparmaßnahmen und Mehrfachnutzung kaum. Die Privathaushalte liegen bei etwa 10% des globalen Wasserverbrauches, wobei es hier regional sehr große Unterschiede gibt, im ländlichen Afrika liegt der Tagesverbrauch

# FONDS4YOU LETTER

bei wenigen Litern, in Deutschland bei 130 Liter in den USA bei 300 Litern.

Während es heute weltweit noch ausreichend Trinkwasser gibt und einzig die regionale Verteilung ein Problem darstellt, wird sich die Lage zukünftig deutlich verschärfen. Die UNO gehen nochmals von einer Verdreifachung des Süßwasserverbrauchs in den nächsten 30 Jahren aus, mit der Folge, dass Wasser um das Jahr 2025 zu einem global knappen Gut werden wird.

Einziger Ausweg laut Societe Generale: Eine höhere Effizienz im Einsatz von Wasser in der Landwirtschaft, der Industrie und in der Trinkwasseraufbereitung.

Für Anleger ergeben sich aus diesem Szenario attraktive Investitionschancen. Bis dato befinden sich mehr als 90 Prozent der globalen Wasserversorgung in öffentlicher Hand, doch der Investitionsbedarf auf der einen sowie die angespannte Finanzlage vieler öffentlicher Haushalte auf der anderen Seite, lassen eine deutliche Steigerung des Marktanteils privater Unternehmen erwarten.

Das Thema Wasser kann man in mehrere Bereiche unterteilen: Wasserversorgung, Wasserinfrastruktur, Wasseraufbereitung und laut Oekoworld auch die Verbesserung der Effizienz der Wassernutzung.

Der Bereich der Wasserversorgung liegt heute noch sehr oft in kommunaler Hand. Aufgrund des knapper Kassen und dem großen Investitionsbedarf wird mit zunehmenden Privatisierungen gerechnet.

Zu dem Bereich der Wasser-Infrastruktur zählen insbesondere die Pumpenhersteller, Anbieter von Pumpen, Röhren, Ventilen und Zählern und Beratungsunternehmen. Ihre Produkte und Dienstleistungen sind für den Ausbau und die Erneuerung bestehender sowie für die Errichtung von neuen Wassernetzwerken mitentscheidend – dementsprechend attraktiv sind die Zukunftsaussichten dieses Sektors.

Die Lebensdauer von Trinkwasserleitungen und Abwasserkanälen beträgt je nach Qualität, Bodenbeschaffenheit und anderen Faktoren 50 bis 100 Jahre, jährlich müssen ein bis zwei Prozent der Leitungen erneuert werden.

Das Bevölkerungswachstum und insbesondere die zunehmende Urbanisierung erhöhen laut Societe Generale sowohl auf der Versorgungs- als auch der Entsorgungsseite den Bedarf nach Infrastruktur für Wasserdienstleistungen. Da die effektiven Erneuerungsraten in vielen Städten schon seit langer Zeit zu tief sind, ist in naher Zukunft mit steigenden Erneuerungsinvestitionen zu rechnen, um die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung sicher zu stellen.

Während es früher darum ging, durch die Abwasserreinigung die Verschmutzung von Gewässern zu vermeiden, steht heute zunehmend die Aufbereitung von Abwasser für den weiteren Gebrauch – z.B. für die Bewässerung oder für die Grundwasseranreicherung – im Vordergrund.

Zu den Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind, zählen vor allem Anbieter von Produkten und Technologien für die Desinfektion, Filtration und Entsalzung von Wasser. Die globalen Wasserengpässe und die gleichzeitig steigenden Anforderungen bezüglich der Wasserqualität in Haushalten und in der Industrie sorgen in diesem Bereich für großes Wachstumspotenzial.

Die Desinfektion des Trinkwassers ist das am häufigsten eingesetzte Verfahren zur Wasseraufbereitung. 80 Prozent des Wassers, das in Wohnsiedlungen verwendet wird, ist desinfiziert. Entsalzungsverfahren haben vor allem aufgrund der Wasserknappheit in südlichen Ländern enorm an Bedeutung gewonnen. Dabei wird nicht nur Meer- und Brackwasser zu Trinkwasser aufbereitet, vermehrt ist auch bei der Abwasseraufbereitung eine Entsalzung notwendig.

Welche Möglichkeiten hat der Privatanleger am globalen Trend Wasser zu profitieren?

Die riskanteste wäre eine direkte Beteiligung an einem Wasser-Unternehmen über Aktien oder geschlossene Beteiligungsfonds. Breiter gestreut mit der Beteiligung an mehreren Wasser-Unternehmen sind z.B. Fonds wie der Ökoworld Water (violett), der Pictet Water (rot), SAM Sustainable Water (hellblau) oder Zertifikate wie das SG Wowax Zertifikat (Schwarz) mit einer Streuung auf 20 Werte oder das ABN/RBS S&P Wasser Zertifikat (dunkelblau) mit einer Streuung auf 10 Werte. Zu den TopWerten im Ökoworld Water gehören u.a. Hyflux, ein Wasseraufbereiter aus Singapur, die deutsche Rational, ein Gerätehersteller dessen Geräte besonders effizient im Wasserverbrauch sind, Manila Water ein Wasserversorger der Philippinen mit besonderem sozialen und ökologischem Wassermanagement. Das SG Wowax Zertifikat investiert nach einem Index der von einem der führenden Vermögensverwalter für Nachhaltigkeitsinvestments der SAM Group zusammengestellt wird. Es wird gleichgewichtet in 20 Werte investiert und diese vierteljährlich realloziert. Kurita (japanischer Branchenführer im Bereich Wasser-Behandlung), Geberit (deutsches Sanitärunternehmen), Veolia (Umweltdienstleister) sind nur einige bekannte Namen aus dem Portfolio.



Eine etwas andere Art des Wasser-Investments bietet die Hilfsorganisation Arche Nova Dresden an. Unter der Aktion Rote Pumpe kann dort jeder für 100,- Euro eine Wasser-Aktie erwerben und Brunnenaktionär werden und sponsort somit eine Wasserpumpe bzw. Brunnen in armen afrikanischen oder asiatischen Ländern. Damit kann dort eine ganze Schule mit Wasser versorgt werden, eine sinnvolle Investition wie wir finden.



## *Herr Schild am Stock – das sind die Festgeld-Alternativen*

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an die Werbung der Bundesschuldenverwaltung die mit dem Finanzexperten - eine Schildkröte namens Herr Schild - für die Tagesgeldanleihe des Bundes warb. Was für Durchhaltevermögen und Solidität stehen sollte, wird

immer mehr zum Bumerang. Um wenigstens ein paar Zinsen zu erhalten muss man fast schon die Lebenserwartung einer Schildkröte haben. Bei derzeit 0,2% pro Jahr kann man sagen dass Herr Schild am Stock geht, wenn nicht gar auf dem Rücken liegt.

Während man früher mit Bankhopping von einem Tagesgeld-Lockangebot zum anderen noch etwas Geld verdienen konnte lohnt es sich heute fast nicht mehr. Unsere Partnerbanken wie die Comdirect haben gerade erst eine Senkung des Tagesgeldes auf 1,75% angekündigt, oder die DKB auf dem Visa-Tagesgeldkonto auf 2,05%, die Frankfurter Fondsbank, ebase und Metzler haben ebenfalls die Zinsen gesenkt.

Was bleiben also noch für Möglichkeiten um für Festgeld für einen überschaubaren Zeitraum attraktive Zinsen zu erhalten?

### **1.) offene Immobilienfonds**

Das mag auf den ersten Blick verwirrend sein, kurzfristiges Geld in Immobilien zu stecken. Aber hier kann man sich eine Eigenheit der deutschen offenen Immobilienfonds zu eigen machen. Dadurch dass die Fonds ihre Immobilien idR einmal jährlich begutachten lassen bzw. bei Käufen, Verkäufen oder Mieterwechseln, ist die Wertentwicklung relativ gut vorauszusehen, wie man gut an den geraden Linien in den Charts sehen kann. Dass sich mit diesen Immobilienfonds eine Überrendite erzielen lassen haben zuletzt auch zahlreiche Großanleger wie Banken, Pensionsfonds, Versicherungen erkannt und haben große Tickets bei den Fonds als Liquiditätsanlage angelegt. Als diese dann die Gelder wieder abziehen wollten, ergab sich jedoch bei vielen Fonds das Problem, das Geld wieder flüssig zu bekommen, da es bereits in Immobilien bzw. Immobilienprojekte investiert war. Viele Immobilienfonds haben daraufhin die Anteilsrücknahme für eine kurze Zeit ausgesetzt. Als Folge dieses Mißbrauchs als Festgeld-Ersatz von Großanlegern müssen diese jetzt bei kurzfristigen Rückgaben eine Rückgabegebühr bezahlen oder es wurden Rückgabefristen vereinbart. Für Privatanleger bleibt hingegen alles beim alten und offene Immobilienfonds können weiterhin als Festgeld-Alternative genutzt werden. Trotz der Finanzkrise konnten die offenen Immobilienfonds Renditen von um die 4% erwirtschaften, die besten wie der KanAm Grundinvest konnten 4,8%, CRI Hausinvest Europa 4,7% oder Grundbesitz Europa 4,4% erwirtschaften. Bei der Auswahl sollte man darauf achten, dass möglichst junge

Immobilien im Portfolio sind mit einem geringen Instandhaltungsbedarf, eine hohe Vermietungsquote und auf möglichst lang laufende Mietverträge.

### **2.) Express-Zertifikate**

Zertifikate sind besonders mit der Lehman Brothers Pleite in Gerede gekommen, und Verbraucherschützer bezeichnen sie als zu undurchsichtig. Damit zeigen sich zwei Merkmale die man bei Zertifikaten kennen sollte. Zum einen ist ein Zertifikat nichts anderes als eine Inhaberschuldverschreibung, Anleihe einer Bank. Wenn die Bank Pleite geht kann es somit zum Totalausfall kommen, mit einer sorgfältigen Auswahl im Voraus kann man dieses Problem jedoch stark einschränken.

Bei der Undurchschaubarkeit der Zertifikate haben die Verbraucherschützer auch nicht ganz unrecht, bei den mehr als 100000 Zertifikaten gibt fast nichts was es nicht gibt, angefangen von den einfachen sogenannten Plain-Vanilla-Zertifikaten bis hin zu den komplexen Produkten bei denen man ein mehrjähriges BWL-Studium benötigt.

Das Besondere an Zertifikaten ist, man kann hier Anlagestrategien oder Auszahlungsprofile recht konkret abbilden. Wenn man z.B. steigende Aktienkurse erwartet könnte man ein Zertifikat erwerben welches überproportional diesen Anstieg abbildet. Erwartet man fallende Kurse könnte man ein Zertifikat wählen, welches bei fallenden Kursen einen Ertrag erzielt. Ist man unsicher über die Entwicklung könnte ein Garantie-Zertifikat die richtige Lösung sein. Erwartet man eine Seitwärtsbewegung der Märkte sollte das Zertifikat einen möglichst attraktiven Zins abwerfen.

Für letzteres eignen sich besonders die sogenannten Express-Zertifikate, bei denen man einen attraktiven Zins erhält solange ein relativ großes Sicherheitspolster, idR zwischen 40 und 50%, nicht unterschritten wird. Steigen die Märkte stärker nach oben, so erhält man schon nach recht kurzer Zeit (zwischen 6 und 12 Monaten) sein Geld plus Zins zurück, bei einer Seitwärtsbewegung läuft das Zertifikat weiter, man kann dann weiter drin bleiben oder verkauft es über die Börse.

Noch bis zum 30.09.2009 kann des MemoryExpress6 Zertifikat (SG1BQJ) der Societe Generale gezeichnet werden. Der jährliche Zins-Kupon liegt zwischen 6,5 und 7,5%, das Sicherheitspolster liegt bei 60% des Startniveaus. D.h. nur wenn der EuroStoxx50-Aktienindex mehr als 40% verliert (von 4200 auf 2500 fallen, entsprechen beim Dax etwa 3200Punkten), dann würde der Anleger Verluste erleiden, ansonsten könnte er auf den attraktiven Zins von 6,5-7,5% hoffen. Wir bieten das MemoryExpress6 mit 100% Rabatt auf den Ausgabeaufschlag über unsere Kooperationspartner Comdirect, Augsburger Aktienbank, V-Bank, DAB-Bank an.

Das gleiche Konzept bietet die Societe Generale auch mit dem Thema Öl an, hier winkt ein Zinskupon von 7,5-8,5% bei einem Sicherheitslevel von 60%. Gern informieren wir Sie auch über weitere Zertifikate als Festgeld-Alternativen.

# FONDS4YOU LETTER

## 3.) Aktien-Anleihen

Aktien-Anleihen werden von Banken herausgegeben, mit einer Laufzeit von meist bis zu einem Jahr, und einem überdurchschnittlichen Zinskupons. Ausserdem hat die Bank das Recht am Ende der Laufzeit die Anleihe mit einer vorher vereinbarten Anzahl an Aktien zu tilgen, das wird sie dann tun wenn die Aktienkurse unter das rechnerische Sicherheitslevel gefallen sind. Somit gibt es zwei Szenarien, bei einer Seitwärts- oder Aufwärtsbewegung der Aktie, erhält der Anleger sein eingesetztes Geld plus den überdurchschnittlichen Zinskupon zurück. Sind die Aktienkurse hingegen gefallen erhält der Anleger den Zinskupon und außerdem die vereinbarte Stückzahl an Aktien, diese kann er dann behalten und auf eine Kurserholung hoffen, oder auch verkaufen. Mit diesen Aktien-Anleihen lassen sich oft Zinskupon von mehr als 10% erzielen, und somit in Seitwärtsphasen überdurchschnittliche Renditen. Mit zwischenzeitlichen Schwankungen muss man jedoch rechnen. So bietet eine aktuell von der Societe Generale aufgelegte Aktienanleihe (SG098F) auf Daimler einen 10% Zinskupon bei einem Basispreis von 25,51 was einem Sicherheitspolster von gut 20% entspricht. Gar 12,6% Zinskupon läßt sich mit einer Aktien-Anleihe auf die Deutsche Bank erzielen, ABN/RBS bietet für eine Aktien-Anleihe auf die halbstaatliche Commerzbank 11%.

## 4.) Discount-Zertifikate

Ebenfalls eine gute Festgeld-Alternative in Seitwärtsmärkten sind die sogenannten Discount-Zertifikate. Der Anleger kauft über das Discount-Zertifikat die Aktie deutlich günstiger ein, und verdient solange das Sicherheitspolster (der Discount) Bestand hat, bei steigenden Aktienkursen partizipiert der Anleger bis zum vereinbarten Cap. Bei stark steigenden Kursen wäre der direkte Aktienwerb jedoch die rentablere Möglichkeit.

## 5.) Floater, Stufenzins-Anleihen

Bei den sogenannten Floatern, oder auch Stufenzins-Anleihen wird der Zins für einen bestimmten Zeitraum bestimmt und anschließend neu festgelegt. Zur Zeit in der Zeichnungsphase ist ein Floater (AA1V5D) der ABNAMro Bank (Rating A+, Aa3), deren Zins sich am 3-Monats-Euribor orientiert, mindestens 3,25% beträgt und vierteljährlich ausgezahlt wird. So erhält der Anleger eine attraktive Mindestverzinsung, und kann bei steigenden Marktzinsen hiervon profitieren, da der Zins automatisch angepasst wird. Bei der Stufenzinsanleihe (AA1VKK) der ABNAMro liegt der Mindestzinskupon im ersten Jahr bei 3,0% und steigt bis zum 5. Jahr auf mindestens 5%. Gerne informieren wir Sie über weitere interessante festverzinsliche Angebote verschiedener Banken, die wir Ihnen zu Sonderkonditionen vermitteln können.

## Die besten Fonds 2009

Die besten Aktien-Fonds	2009
BlackRock ML Latin American	136%
Nestor Australien	115%
Allianz Indonesia	114%
ERA Earth Exploration	112%
Fortis Indonesia	110%
EU: Henderson Pan Europ SC	64%
Welt: Keppler Lingohr Global Eq	44%

(Quelle: Morningstar, eigene / Stand 08/2009)

Die besten Renten-Fonds	2009
Aberdeen Euro High Yield	71%
Nordea European HighYield	61%
CS Emerging Markets	59%
Pioneer Euro Strategic Bond	58%
Sparinvest High Yield	54%
EU: ACM European Income	29%
Welt: Starcap Bondvalue	26%

Die besten Fonds	5 Jahre
CA Latin America	214%
KBC Latin America	188%
BlackRock ML Latin American	181%
Baring HongKong China	179%
Fidelity Latin America	175%
EU: Franklin European SmMid	68%
Welt: Carmignac Investissement	88%

## + + + NEWSTICKER IN KÜRZE + + +

+ + + **DWS** bereinigt Fondspalette und schließt und fusioniert mehr als 100 Fonds + + + **DWS Riester Rente Premium jetzt** auch mit Robeco Fonds und außerdem auch für Kinder und Selbstständige besparbar + + + zahlreiche **DAC** Fonds werden aufgelöst + + + nach der Übernahme der Cominvest durch die Allianz erfolgen zahlreiche Bereinigungen und Fusionen bei **Allianz, dit, cominvest** und **MK** Fonds + + + **JPMorgan** schließt **LifeCycle** Fonds + + + Wiedereröffnung zahlreicher offener Immobilienfonds + + + Schließung des **FT ClimateChange** + + + zahlreiche **Fortis** Fonds fusionieren, weitere Bereinigungen wegen **BNP** Übernahme erwartet + + + Frankfurter Fondsbank künftig unter dem Dach von **Fidelity** + + + **Luxemburger KAG** künftig unter dem Namen **GS&P** + + + **Griffin European Opportunities** mit neuer Anteilsklasse + + + Trendfolge-Futurefonds von **MAN** jetzt auch für Privatanleger erhältlich – **MAN AHL Trend LU0424370004** + + + mit dem neuen **Berenberg Currency Alpha UI** Fonds (**WKN A0RGXP**) auf Währungsveränderungen setzen + + + **DWS Access** bringt Wohnimmobilienfonds + + + mit dem **Alceda Future Mobility** vom Durchbruch der Elektroautos profitieren + + + **Jupiter** Fonds werden steuertransparent + + + mit dem **DWS Stepinvest BRIC plus** automatisch ohne Timingproblem scheinbarweise in den **BRIC**-Staaten investieren + + + **Westwood** und **Pictet** legen neuen **Value Funds US Equity Value Selection** auf + + + **Evy Hambro** übernimmt Fondsmanagement des **BlackRock World Gold** + + + **Berenberg** verliert Starmanager **Jimmy Burns** + + + **Morgan Stanley Traditionelle Werte** Fonds investiert konservativ in Festgeld, Immobilien und Gold + + + **Pictet Global Megatrends** investiert in 8 Sektoren Wasser, Holz, saubere Energie, Sicherheit, Biotech, Generika und Luxusmarken + + + neu jetzt auch Fonds-Basis-Renten wie die **Allianz Basis-Fondsrente** und die **DWS Basis-Rente Premium** steuerlich als Vorsorgeaufwendungen absetzbar + + + vermögenswirksame Leistungen jetzt noch attraktiver - staatliche Prämie auf 20% erhöht + + + Fondsmanager **Thomas Meier** wechselt von **Loys** zur **Deka** + + +